

## **Kategorie 6 – Transparenz / Öffentlichkeit / Struktur**

Fragebogen an Kommunionkinder, Firmlinge und alle Haushalte verteilen.  
„Was braucht ihr?“

Wo können wir Geld sparen? Z. B. die Heizung nicht an machen, wenn nur alle 14 Tage Messe ist. Also auch abhängig von der Personenzahl heizen.

Aber es geht doch um die Menschen, nicht um die Gebäude...

Ehrenamt im Gottesdienst: Größere Einbindung gewünscht, möchten zu ehrenamtlichen Diensten angesprochen werden

durch wechselnde Priester fehlt eine konkrete Bezugsperson

Priesternamen soll wieder in den Pfarrnachrichten stehen: Glaube ist Beziehungssache, braucht daher auch Bezugsperson

Angesichts des Priestermangels: Auf einen Priester festnageln als Bezugsperson geht heute nicht mehr -> GR, PR, Diakone als Ansprechpartner (einer für Wohnort und Gemeinden Drumherum)

Können wir noch alle 17 Gemeinden befriedigen, oder müssen wir umdenken?

Kirchen sind im Winter kalt

die 10 verschiedenen Ortschaften rund um Lantenbach sind schwierige Voraussetzung für kirchliches Leben

die gesamte Gemeinde wird derzeit getragen durch den Chor und durch Ehepaare, die sich hier verwurzelt fühlen

Frage: „Gibt es Möglichkeiten, neue Chormitglieder zu werben“ Antwort: „Ach komm, hörn se auf!“

"Da vorne machen die Hauptamtlichen ihr Ding." Die Priester sollten auch vor der Messe schon mal in die Kirche kommen und Kontakt zur Gemeinde suchen.

Wird in Zukunft der Wortgottesdienst die Hl. Messe am Sonntag ersetzen können?

Welche Aufgaben sollen in Zukunft die geweihten Personen haben?

Kann ich als Katholik sonntags an einem evangelischen Gottesdienst teilnehmen, weil es mir dort besser gefällt?

Priester des Sendungsraums sind nicht überall bekannt

Die Situation der Kirchen, insbesondere der Katholischen Kirche in Deutschland Pfr. Christoph Bersch und PR Simon Miebach waren mit auf den Philippinen. Die Situation der Kirche auf den Philippinen und hier kann man nicht miteinander vergleichen.

Das Interesse an den PGR- und KV-Wahlen ist sehr gering. Ca. 4% in Dieringhausen. 80% der Leute geht das „am Ohr vorbei“

Wertschätzung der Ehrenamtlichen. Die Ehrenamtlichen müssen Wertschätzung seitens der Kirche erfahren. Bürokratismus führt zu gefühlt mangelnder Wertschätzung. So wurden z. B: künftige Kommunionhelfer\*innen „verprellt“, weil sich das ganze Procedere (Kommunionhelferkurs...) zu lange hinzog.

Die Freikirchen sind geradlinig. Wir machen keine klaren Ansagen. z. B. Kommunionvorbereitung. Nehmen wir alle mit, auch wenn sie z. B: vorher nicht zur Sonntagsmesse kommen?

Wir haben ein gesellschaftliches und politisches Problem: Kirche brauchen wir in Krisen und für Traditionen.

Wir müssen uns vergleichen lassen mit den Freikirchen. Nicht alles ist dort verkehrt. - Das Umfeld ist dort aber anders. Die Finanzierung; wenn ich dort mitmache, werde ich für Vieles gezwungen, bei uns ist alles freiwillig; (Beispiel:

Wenn ich mein Kind an der freikirchlichen christlichen Schule anmelde, muss ich mich zur Mithilfe verpflichten oder dafür bezahlen. Geld oder Einsatz!

es wird bemängelt, dass viel auf Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderat abgeschoben wird

Es braucht Werbekampagnen für die Katholiken

Direkten Bezug zu Gemeinde herstellen mit dem Brief

Ich möchte als Ehrenamtliche angeleitet, aber nicht geschickt werden. Ich will mitreden. „Wir als Christen haben eine Botschaft, die wir nicht vermittelt kriegen. Wir alle.“

Wir müssen uns frei machen von der Person der Seelsorger. Es muss von unten wachsen. Allgemeines Priestertum

Lieber die Namen bei den Gräberfeiern verlesen

Die priesterliche Seelsorge wurde aufgegeben

Wir sind Bedarfskirche

Kirche ist Firma, hat kaum noch was mit Glauben zu tun

Zebrant soll nach der Messe zum Gespräch da sein

Schnittstellen neu definieren; Schnittstellen von Haupt- und Ehrenamtler, von Ehrenamtler zu den Nichtaktiven in der Gemeinde. Neu definieren heißt, darüber nachdenken wo gibt es sie momentan oder auch nicht, wo und durch wen soll und kann es diese Schnittstellen geben.

Beteiligung der Gemeinde durch den Brief ist eine gute Initiative. Ergebnisse der Gespräche sollten auch mit der ganzen Gemeinde besprochen werden.

Oberste Priorität: Prozess der Kommunikation mit der Gemeinde zum Dauerprozess machen (Diskussionsprozess wird von Gemeindemitgliedern sehr positiv aufgenommen)

Generelles Thema: Stärkung der Frauenrolle in der Kirche

Generelles Thema: Warum haben wir immer weniger Priester (Ursachen Mitwirkung als Laien: Welche Möglichkeiten (konkrete Liste) habe ich mich in der Pfarrgemeinde einzubringen? Wie darf ein Laie das Seelsorgeteam unterstützen?

Von anderen lernen: Schauen was die anderen bzgl. Laien machen (z. B. die evangelische Kirche)

Gestaltung: Für Andachten stärker Laien nutzen (Beispiel: 15 Minuten-Andacht auf dem Wochenmarkt -> die Menschen suchen nach mehr Spiritualität)

Öffentlichkeitsarbeit/Vermarktung unser Angebote verbessern: Pfarrbrief, Facebook, Twitter (Zielgruppe Jugend und Kinder); Konzept notwendig

Kirche von unten! (Einbeziehung) -> nicht einfach von oben entscheiden (z. B. Krippenfeier in Ränderoth in 2018 -> Laien aktivieren)

2011 gab es bereits eine Sammlung von Ideen – was ist damit passiert?

Mittelweg zu finden wird schwierig sein (Engelskirchen vs. Oberberg Mitte)

Warum beten die Priester als Vorbilder nicht den Rosenkranz mit der Gemeinde freitags vor der Messe? Das Vorbild des Hirten fehlt!